



Interrogation-Nr. 1023a.

Vernachung von Kurt HEHRMANN,
am 6. August 1947 von 16 Uhr bis 17 Uhr,
durch Mr. Rudolph L. PINS,
Stenografien Helga Demuth.

1. Fr. Wie ist Ihr voller Name ?
A. Kurt HEHRMANN.
2. Fr. Sie waren von wann bis wann in Ungarn ?
A. Ich war schon einmal in Ungarn bei einer Waffen-SS-Aktion 1943 und jetzt bin ich verurteilt worden von der Aktion Frühjahr 1945. Ich war Angehöriger der Ernennungsinspektion Wien.
3. Fr. Welchen Dienstgrad hatten Sie ?
A. Stabsbandenführer "F"-Kampfkommando.
4. Fr. Sie kannten Ungarn sehr gut ?
A. Ja, ich war vorher schon dort, solange JASS dort war.
5. Fr. Haben Sie Kontakt mit WINKELMANN gehabt ?
A. Ja, WINKELMANN musste ich laufend melden. Er kam 1944 hin.
6. Fr. Was war die Zuständigkeit. War WINKELMANN VERRERMAIER unterstellt ?
A. Ich habe einmal gehört von Adjutantem WINKELMANN's, Hptm. MAIER, dass WINKELMANN VERRERMAIER unterstellt ist.
7. Fr. VERRERMAIER war ja Bevollmächtigter.
A. Ja, Bevollmächtigter des Führers und Gesandter.
8. Fr. Haben Sie viel Kontakt gehabt mit VERRERMAIER ?
A. Nein. WINKELMANN hat gewollt, dass wir mit diesen Stellen nichts zu tun haben. Ich wurde vor 3 Tagen hier vernommen und da wurde ich gefragt, ob ich VERRERMAIER kenne und da habe ich gesagt, ich kenne mich nicht mehr erinnern, wo ich ihn gesehen hätte und jetzt fällt mir ein, dass ich bei einer Staff Besprechung war über die Waffen SS-Aktion in Ungarn. Es waren ungefähr 20 Herren und VERRERMAIER führte das Wort. Ich kam dazu, wie es schon begonnen hat um

da habe ich mitbekommen, wie VERESMAYER sagte: "und fuer sich paart mir die Sache gar nicht in mein Programm hier in die Politik, die ich machen will in Ungarn." Wir sollten Waffen liefern und auch die Ausbildung der Leute uebernehmen und da sagte er: das und das hatte er auch den HITLER schon gesagt. Also hatte VERESMAYER mit HITLER direkt ueber diese Sache gesprochen. HITLER hatte ihn ferner auch gesagt, "ich wuensche jetzt die 5 000 Mann und das politische Programm muss er trotzdem machen."

9. Fr. Wissen Sie etwas ueber die Abschlebung der Juden in Ungarn?

A. Nein, gar nichts.

10. Fr. Haben Sie etwas gehoert?

A. Nein. Soviel ich weiss, ging die Sache erst in den letzten Jahren, 1944, vor. Ich habe zwar einmal, wie ich von Budapest nach Wien fuhr eine ganze Menge Leute in Zuegen gesehen und fragte da, was werden
ist das und da hies es, "die Juden ~~werden~~ evakuiert". Wie gesagt, ich hatte VERESMAYER einmal gesehen meines Wissens. Es koennte sein, dass ich ihn oftters gesehen habe, ich will das nicht bei meinem Bild nehmen, vielleicht habe ich ihn gesehen, wenn ich zu WINKELMANN kam, aber soviel ich mich erinnern kann, war es einmal bei einem offiziellen Anlass, von dem ich schon sagte. Das war damals diese Besprechung.

11. Fr. Was fuer einen Eindruck machte VERESMAYER?

A. Fuer mich ist das schwer zu sagen. VERESMAYER kam mir damals reichlich jung vor, dass er damals das grosse Amt hatte.

12. Fr. Haben Sie einmal gehoert, wie WINKELMANN sich ueber VERESMAYER geaussert hat?

A. Nein. WINKELMANN war ein sehr vorsichtiger Mann Herr.

13. Fr. Konnten Sie Dr. GRILL?

A. Nein.

14. Fr. TRISKA?

A. Den Namen habe ich schon gehoert. War der nicht unter JAGO da?

15. Fr. Das ist moeglich.

A. Momentan wahrscheinlich konnte ich ihn nicht, aber den Namen habe ich gehoert. -

Bei WINGELMANN war KALISE Adjutant, dann war bei ihm ein Ltzm.
SCHMIDT und KIEHAST.

16. Fr. Wussten Sie wo die jetzt sind ?

A. Nein. Mit KIEHAST habe ich schon öfters davon gesprochen.

17. Fr. Hatten Sie Verbindungen mit RICHMANN ?

A. Nein. Ich hatte mit diesen Herren nichts zu tun. Aber eines facillt
mir ein. Sie fragten nach KIEHAST, Ernst KIEHAST. Er muss hier sein.
KIEHAST war bei WINGELMANN und ^{hat} ~~war~~ in der Sektion 98 bei WINGELMANN
zu tun gehabt.

18. Fr. Hatte er viel mit VONHENSEMAYER zu tun gehabt ?

A. Mindestens kannte er ihn sehr gut. Ob er dienstlich viel mit ihm
zu tun hatte, waise ich nicht. Soviel ich gehört habe, hat VONHENSE-
MAYER KIEHAST nicht sehr geliebt. Er war nicht aus Bulgarest mit ihm
bekannt, sondern er kannte ihn schon vo frueher aus Berlin.

Interrog. v. 19.8.47

25-1065

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Interrog.

Vernehmung des Kurt HEERMANN
am 19.8.47 durch Mr. DeVries
v. 15.30.16.00 Uhr
Anwesend war : Hr. EGGER
Stenographin: Hilde DITTMAR

1. F. Herr HEERMANN wir haben Ihren Antrag erhalten, Sie wollen uns noch einige Auskunft geben ?
- A. Ja, ich sprach mit einem J. SPILER, er ist jugoslavischer Staatsbürger und er nennt sich Kroate. Ich fragte ihn ueber die Rekrutierung in serbischen Banat, er war damals schon dort wie die Anwerbungen waren. Im Banat war er jugoslavischer Oberst gewesen und er hatte die ganze serbische Polizei in serbischen Banat, er war Polizeikommandant. Ich wollte mein Gedächtnis auffrischen, deshalb fragte ich ihn, wie war das mit den Anwerbungen. Er sagte, das machte die Volksgruppe zusammen mit PHELEPS. Darauf sagte ich, das konnte doch nicht PHELEPS oder die Volksgruppenführer allein machen. Er sagte mir etwas, was ich nachher gehoert und bestaetigt gefunden habe naemlich, beim Einmarsch der Deutsche Truppen in Jugoslawien 1941 ist ein grosser Teil von Volksdeutsche mit den Truppen gegangen sowie Jugoslawier aus dem Deutschen Banat, Ungarn usw. Diese Leute wurden dann beurlaubt zu dem Zweck, um die Rekrutierungen durchzuführen zu können.
2. F. Die Volksdeutschen im Banat ?
- A. Ja, Es waren ehemalige Volksdeutsche die bereits bei einer Einheit im Reich dienten, diese wurden beurlaubt zur Rekrutierung. Es waren Volksdeutsche die von dem Moment an da die Deutsche Armeee Serbien ueberrannte, sich freiwillig meldeten und mit der Waffen SS kampfeten und nachdem die Aktion in Serbien beendet war wurden die Leute beurlaubt zur Durchführung der Rekrutierung. SPILER sagte mir, es waren Zwangsrekrutierungen gewesen. SPILER ist jetzt weggekommen er soll in Jasenov sein. Weiter sagte er, dass es viele Schwierigkeiten gab und die Leute die nicht einruecken wollten wurden nicht direkt mit Waffengewalt gezwungen, aber es war ein Zwang. Diese Leute sind dann in ein Anhaltelager gekommen.

Betscherek auf serbisch heißt es Petroska, was dann passierte weiss ich nicht.

Z.F. Die Leute wurden mngeweise geholt ?

A. Ja. Er sagte es waren Leute, Angehörige der Volksgruppe die beim Einmarsch der deutschen Truppen zum Heer gingen und dann wurden sie nachdem zum Zweck der Rekrutierungen beurlaubt.

4.F. Wasste er was mit PHILIPS passierte ?

A. Nein, er sagte PHILIPS sei gefallen.

5.F. Und was ist mit dem Volksgruppenleiter JANKOW geschahen ?

A. Er sagte, dass er von einem deutschen Lager durchgegangen ware.

Ich fragte SPILSKI ob ich ihn als Zeuge nennen darf. Er bemerktet dass er evtl. an Jugoslawien ausgeliefert wird, er hat aber nur gegen den Kommunismus gekampft.